

[607.] **Gustav Engelmann** in Berlin sucht:
Der deutsch-französische Krieg 1870/71.
Generalstabswerk. Bg. 15—20. Auch
einzelne Lieferungen.
Offerten direct.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[608.] Zurück erbitte ich mir schleunigst
alle müßig liegenden Exemplare von:
Oppel, Buch der Eltern. 3. Aufl. Hft. 1.
Frankfurt a/M., Januar 1882.
Moriz Diesterweg.

[609.] Dringend wiederholt! Umgehend
zurück erbeten alle entbehrlichen Exemplare von:
Daheimkalender für 1882. 1 M 10 S. no.
Bielefeld und Leipzig, 2. Januar 1882.
Belhagen & Klasing.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[610.] Ein bedeutendes Kunstgeschäft Berlins
sucht zum 1. April d. J. einen tüchtigen Ge-
hilfen zu dauernder Stellung.

Rasches, pünktliches Arbeiten, Gewandt-
heit im Verkehr mit feinem Publicum, eng-
lische und französische Conversation, sowie
eine gute Handschrift sind unerlässliche Be-
dingungen.

Nur Herren von über 24 Jahren, welche
schon im Kunstsortiment oder in einer mit
ausgedehntem Kunstgeschäft verbundenen
Buchhandlung gearbeitet haben und obigen
Anforderungen genügen können, wollen
Zeugnisse und Photographie einsenden an
die „Bestellanstalt f. d. Berliner Buchhandel“
W., Mohrenstrasse 58, unter Chiffre B. Ch. E.

[611.] Per sofort findet ein jüngerer Gehilfe
mit guter Handschrift Aushilfe-Stellung bei
Berlin W., Leipziger Str. 14.
Reinhold Kühn.

[612.] Ein im Katalogisiren erfahrener Ge-
hilfe wird zur selbständigen Leitung eines
Antiquariats in einer Universitätsstadt ge-
sucht. Eintritt 1. März oder 1. April. Da
der Besitzer anderweitig in Anspruch ge-
nommen ist, kann die käufliche Ueberlas-
sung des Geschäftes unter günstigen Be-
dingungen in Aussicht gestellt werden.
Offerten unter A. B. 31. durch die Exped. d. Bl.

[613.] Für meine Buch-, Kunst- u. Musi-
kalienhandlung suche ich einen jungen Mann
mit guter Handschrift als Volontär. Gehalt
nach ein paar Monaten den Leistungen ent-
sprechend. Stellung angenehm.
Oldenburg i/Gr. **H. Hintzen.**

[614.] Ein strebsamer junger Mann findet zu
weiterer Ausbildung bei uns Stellung als
Volontär.
Stuttgart. **Richter & Kappler.**

Gesuchte Stellen.

[615.] Für einen jungen Mann, der am
1. Januar 1882 seine dreijährige Lehrzeit be-
endet hat, und den ich auf das beste empfehlen
kann, suche ich unter bescheidenen Ansprüchen
eine Stellung. Antritt kann sofort erfolgen.
Blaz. **G. Blas.**

[616.] Zum 1. April suche ich für einen
jüngeren Gehilfen Stellung. Ich kann den-
selben seiner umfangreichen Sortimentskenntnisse
und seiner Gewandtheit im Verkehr wegen bestens
empfehlen. Offerten erbitte direct.
Lübeck, December 1881.

F. W. Raibel,
Kunst- u. Musikalienhandlung.

Belegte Stellen.

[617.] Die in unserem Geschäfte vacant ge-
wesene Gehilfenstelle ist besetzt. Dies den Herren
Bewerbern zur gef. Nachricht.
Güstrow. **Opitz & Co.**

Bermischte Anzeigen.

Ostermesse 1882.

[618.] **Freundlicher Beachtung empfohlen!**
(Auszug aus meinen „Geschäfts-Bestim-
mungen“.)

Die für mich bestimmten Remitten-
den müssen untadelhaft erhalten sein; sie
sind aufs sorgfältigste zu verpacken,
und es ist darauf zu achten, dass nichts
zurückgeschickt wird, was baar oder fest
bezogen worden ist. Ebenso sind Artikel
aus früheren Rechnungsjahren und ältere,
als die auf meiner Remittendenfactur be-
zeichneten Auflagen, sowie Werke, welche
mittlerweile in neue Rechnung bezogen
wurden, von den Remittenden auszuschneiden.
Werden solche Artikel dennoch remittirt,
so erfolgt deren Zurücksendung. Des-
gleichen muss ich auch die Zurücknahme
gelesener, aufgeschnittener oder sonstwie
ramponirter Werke verweigern.

KS Baar bezogene Exemplare von
Werken, welche ich abgestempelt
verschicke, dürfen an Stelle in Rech-
nung empfangener nicht remittirt werden;
eben so wenig kann ich zugeben, dass in
neue Rechnung gelieferte Exem-
plare, die ich bis zur Ostermesse
ebenfalls abgestempelt versende,
anstatt der in alte Rechnung erhaltenen
remittirt werden.

Die sämtlichen Remittenden müssen
bis zum Schlusse der Leipziger Ostermesse,
spätestens bis zum 15. Juni, in meinem
Besitz sein; ich behalte mir ausdrücklich
vor, nach diesem Zeitpunkte eintreffende
zurückzuweisen.

Achtungsvoll

Leipzig, 5. Januar 1882.

Otto Spamer.

Stellenvermittlung des „Krebs“.

Adr.: **Emil Kupfer** in Berlin N.W.,
Schiffbauerdamm 33.

[619.]

Wir empfehlen unser Institut den Herren
Prinzipalen und Gehilfen zur geneigten Verfü-
gung. Auftrags- sowie Bewerbungsformu-
lare und Instr. stehen zu Diensten.

Zu erfolgreichen Insertionen

[620.] empfehle ich den Herren Verlegern
die in meinem Verlage seit 22 Jahren er-
scheinende

Thüringer Zeitung,
das liberale Organ unserer Stadt
Erfurt
und Umgegend.

Die *Thüringer Zeitung* erscheint
vom 1. Januar 1882 an in wiederum
vergrössertem Format

und wird täglich ausgegeben.

Als hiesige grösste Localzeitung ist sie
nicht allein hier in Erfurt fast in jeder
Familie zu finden, sondern ist auch in den
benachbarten thüringischen Städten zahlreich
verbreitet.

Recensionen gediegener Novitäten im
literar. Anzeiger der Thüringer Zeitung
allwöchentlich.

Insertionspreis pro 5 gesp. Petitzeile 20 S.
4000 Beilagen verbreite an hiesigem Orte
für 10 M.

Fr. Bartholomäus,
Verleger der Thüringer Zeitung in Erfurt.

Leipziger Bücherauktion.

[621.]

Erschienen ist:

Verzeichniß der Bibliothek des Großh.
Sächs. Hofrathes, Domherrn Dr. J. G.
Keil in Leipzig, sowie des Superinten-
denten Dr. Koeldecken in Cracau, welche
am 13. Februar 1882 versteigert werden
sollen.

Domherr Keil, der Freund Goethe's, war
bekanntlich Herausgeber des Calderon, der
Biblioteca Italiana u. c. Seine Bibliothek
enthält namentlich viele ältere seltene u. sehr
gesuchte spanische u. italienische Werke,
worauf wir besonders aufmerksam machen.
Auch die Goethe-Literatur, die Kunst-
geschichte, ältere Kunst- u. Kupferwerke,
Incunabeln sind in dem 4000 Werke um-
fassenden Kataloge, ebenso wie alle übrigen
Wissenschaften (ältere Theologie, Pädagogik u.)
reich vertreten.

Vilf & Franke in Leipzig.

Insertat-Aufforderung.

[622.]

Im Februar 1882 erscheint der achtund-
zwanzigste Jahrgang der

Allgemeinen Kirchlichen Chronik
für das Jahr 1881.

Wir berechnen für die Spaltzeile Petit oder
deren Raum 20 S., für die ganze Seite 18 M.,
für die halbe Seite 10 M. und für Beilagen
10 M. 50 S. und die Auslagen für das Bei-
heften, die sich danach richten, wie oft dieselben
gebrosen werden müssen.

Schriften zur Besprechung erbiten wir uns
bis zum 15. Januar 1882.

Gef. Anträgen entgegengehend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Hamburg, im December 1881.

Paendke & Behmsuhl.